

Das Gummitier fest im Visier

Hoffeld Mit dem Geburtstagsgeschenk hat Wolf-Martin Riedel vor fünf Jahren ins Schwarze getroffen: Seine Frau Anja Luisa gehört inzwischen zu den besten 3-D-Bogenschützinnen. *Von Thomas Krämer*

Einen Pfeil aus dem Köcher ziehen, am Bogen anlegen, Körper und Sehne spannen und gleichzeitig das Ziel anvisieren. Loslassen. Bei Anja Luisa Riedel sind all diese Schritte in Fleisch und Blut übergegangen. Und das ist einer der Gründe, warum die Bogenschützin des SV Hoffeld erfolgreich ist. Ihre Pfeile treffen meist das Ziel. Einen Dachs, eine Ratte, einen Hirsch oder auch einmal einen Alligator – „was aufgrund der Form des Tieres sehr schwierig ist“, wie sie sagt.

Auch wenn bei Riedels Worten ein wenig Robin-Hood-Romantik mitschwingt, stellt sie in den heimischen Wäldern nicht den Tieren irgendeines Herrschers nach. Sie und ihre Sportsfreunde legen vielmehr auf Gummitiere an, die aus einer speziellen Mischung gefertigt wurden. „Nach einem Treffer kann man den Pfeil wider herausziehen, ohne dass Löcher zurückbleiben“, sagt die Frau.

Es ist fünf Jahre her, dass Riedel der Faszination dieser Sportart erlag, sie der Pfeil quasi mitten ins Herz traf. Damals hatte ihr Ehemann Wolf-Martin Riedel – selbst Bogenschütze – ihr ein Schnupperwochenende mit Pfeil und Bogen zum Geburtstag geschenkt. Was sie an dieser Nischensportart reizt, kann Anja Luisa Riedel ganz einfach begründen: Im Unterschied zum „normalen Bogenschießen“, bei dem die Pfeile über eine genau festgelegte Distanz ihren Weg möglichst ins Schwarze einer Zielscheibe finden müssen, ist man beim 3-D-Bogenschießen auf einem kilometerlangen Parcours in der Natur unterwegs, läuft durch Wälder oder über Wiesen. Dort sind bei Wettkämpfen 28 Ziele – Tierattrappen – aufgestellt, die von einem je nach Wettbewerb und Gummitier bis zu 50 Meter entfernten Pflock aus „erlegt“ werden müssen. „Jedes Ziel ist eine Überraschung“, sagt sie. Mal müsse man im Stehen schießen, mal im Knien. Mal geht der Schuss durch eine Astgabel, mal über einen Fluss. Mal bergauf oder bergab von einem Hochstand aus. „Man muss sich dem Gelände anpassen, um gute Ergebnisse zu erzielen, flexibel sein und bei dieser Sportart auch immer auf Wind und Wetter achten.“ Besonders Riedel, die nach

einer Verletzung mit relativ wenig Zugkraft schießt und daher die Flugbahn des Pfeils voraussehen, ferne Ziele immer etwas höher anpeilen muss. Wichtig seien eine gute Körperspannung und ein gutes Körpergefühl, um mit ruhiger Hand anvisieren zu können. Dass Riedel einst Balletttanz betrieben hat, kommt ihr dabei entgegen.

Und dann ist da noch ein weiterer Punkt, der mit Sport erst einmal nur bedingt zu tun hat. „Beim Bogenschießen finde ich meine eigene Mitte“, betont Riedel. Man blende alles aus – Stress im Beruf, in der Familie. Und entspanne dadurch. „Wenn man nicht alles andere hinter sich lässt, nicht eins wird mit Pfeil und Bogen, dann trifft man nicht“, betont sie. Und sogar ein Stück Lebensphilosophie gewinnt sie der Sportart ab. „Beim Bogenschießen muss man wie im realen Leben lernen, loszulassen.“ Diese Erfahrung habe ihr in der einen oder anderen Situation schon geholfen.

Denn Riedel trifft. So gut, dass sie im vergangenen Jahr süddeutsche Vizemeisterin geworden ist und in diesem Jahr süddeutsche Hallenmeisterin. „In der deutschlandweiten Bowhunter-Liga liege ich zurzeit auf dem vierten Platz“, erzählt sie stolz.

Riedels Karriere hätte jedoch beinahe ein jähes Ende gefunden. Eine Verletzung im rechten Arm hinderte sie daran, den Bogen auf Spannung zu bringen. Also das Ganze mit links? „Das bedeutete für mich, noch einmal von vorn zu beginnen“, erzählt die 53-Jährige. Sie bekam Zusage von Kollegen und auch Konkurrenten, nahm den Bogen in die rechte und den Pfeil in die linke Hand – und belegte vor drei Jahren nach zwei Wochen Übung beim ersten Wettkampf in dieser für sie ungewohnten Haltung gleich den siebten Platz.

Riedel ist fast täglich auf dem Trainingsgelände des SV Hoffeld, wo die Bogenjäger Stuttgart genannte Abteilung des Vereines seine Heimat hat. Denn beim Finale der Bowhunter-Liga im September rechnet sie sich in einem hochkarätigen Teilnehmerfeld noch Chancen auf den dritten Platz aus. „Aber auch der vierte Platz“, sagt sie, „wäre ein Riesenerfolg.“

„Man muss sich dem Gelände anpassen, um gute Ergebnisse zu erzielen.“

Anja Luisa Riedel, Bogenschützin

SPORTART FÜR DIE GANZE FAMILIE

Entstehung Die Sportart 3-D-Bogenschießen ist in den USA entstanden. Angelegt wird nicht – wie bei den olympischen Bogenschießwettbewerben – auf Scheiben, sondern meist auf Tierattrappen aus Gummi. Bei Wettbewerben sind die Teilnehmer auf einem Parcours im Wald oder auf Wiesen unterwegs und müssen im Allgemeinen mit höchstens drei Pfeilen 28 Ziele treffen. Je weniger Pfeile benötigt werden, desto mehr Punkte gibt es. Zum Einsatz kommen je nach Sparte Alu-

minium-, Carbon- oder Holz-pfeile, die an Compound- oder Recurvebögen angelegt werden. Schwieriger ist es mit Lang- oder Holzbögen.

Abteilung Beim SV Hoffeld gibt es seit acht Jahren eine 3-D-Bogenschützenabteilung mit zurzeit rund 150 Mitgliedern. Für viele ist es eine reine Freizeitbeschäftigung, sechs Mitglieder betreiben ihre Sportart ambitionierter und treten neben Wettbewerben auch in einer Liga an. Auf dem Trainingsgelände der Bogenjäger

Stuttgart gibt es einen Übungsplatz mit 3-D-Figuren, der im Sommer wie im Winter genutzt werden kann, außerdem eine Halle. Die Sportart ist für Jung und Alt geeignet, mittlerweile gibt es ein Jugendtraining. Bevor man sich eine eigene Ausrüstung zulegt, kann man auf Leihgeräte zurückgreifen und so schauen, ob man sich für diese Sportart begeistern kann und welcher Bogen der richtige ist. tk

www.bogenaeger-stuttgart.info



Anja Luisa Riedel hat den dritten Platz in der Bowhunter-Liga im Blick. Beim 3-D-Bogenschießen werden in der freien Natur Tierattrappen erlegt. Fotos: Thomas Krämer

Rasenkraftsport

Überragendes Ergebnis für Kreutel

Bei den württembergischen Seniorenmeisterschaften in Waiblingen hat Ursula Kreutel (Stuttgarter Kickers) ein überragendes Ergebnis erzielt. Die frühere Diskuswerferin der europäischen Spitzenklasse siegte in der Seniorinnenklasse 3 (über 73 Kilogramm Körpergewicht) mit der überlegenen Punktzahl von 2696 Punkten und war im Hammerwerfen mit 37,87 Metern, Gewichtwerfen mit 25,72 Metern und im Steinstoßen mit 12,81 Metern jeweils die Beste. Auch ihre Klubkameradin Susanne Strohm gewann die Goldmedaille in der Seniorinnenklasse 3 bis 73 Kilogramm Körpergewicht mit 2071 Punkten. Außerdem gab es Silber für beide in der Mannschaftswertung mit 4757 Punkten hinter dem VfL Waiblingen, der auf 5052 Zähler kam. Und vom LAC Degerloch setzte sich in der Seniorinnenklasse 4 über 64 Kilogramm Körpergewicht Gisela Espig mit 1225 Punkten durch. la

Fußball

Bundesligist im Hasenwedel

Hochkarätige Gäste empfängt am Sonntag die Frauenmannschaft der Spielgemeinschaft TSV Heumaden/SV Sillenbuch auf der Sportanlage im Unteren Hasenwedel. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des TSV ist der Bundesligist TSG 1899 Hoffenheim zu Gast beim Regionalligisten. Anpfiff zwischen den beiden Teams, die sechs Spielklassen trennen, ist um 11 Uhr. Die Begegnung ist für Franziska Harsch eine Rückkehr zu ihren fußballerischen Wurzeln. Die ehemalige deutsche Junioren-Nationalspielerin in Diensten der Kraichgauerinnen ist in Birkach aufgewachsen und hat ihre Karriere in der Jugend bei der SG Heumaden/Sillenbuch/Birkach begonnen. hal

Kurz berichtet

Tennis

Turniersieg für Zaja

Anna Zaja vom Bundesligisten TEC Waldau hat die Einzelkonkurrenz beim mit 25 000 US-Dollar dotierten Weltranglistenturnier in Aschaffenburg gewonnen. Die Nummer 241 der WTA-Rangliste gab auf dem Weg ins Finale keinen Satz ab und bezwang schließlich in einem rein deutschen Endspiel Katharina Hobgarski (Ludwigshafen) mit 6:4/7:5. hal

Basketball

Titane ohne Trainer

Die Männer der PKF Titans (tus Stuttgart) sind auf der Suche nach einem neuen Cheftrainer. Der US-Amerikaner Roger Washington, der das Team vor einem Jahr zum Titel in der Landesliga und in diesem Frühjahr zum Klassenverbleib in der Oberliga geführt hat, hört aus beruflichen Gründen auf. Der Abteilungsleiter Michael Maile sucht bereits per Anzeigen im Internet nach einem Nachfolger. hal

American Football

Sisters bleiben an der Spitze

Die Stuttgart Scorpions Sisters haben ihre Tabellenführung in der 2. Bundesliga Süd der Frauen erfolgreich verteidigt. Die Mannschaft von Cheftrainer Jörg Seyß gewann mit dem Rekordergebnis von 82:0 bei den Mannheim Banditz und ist nach vier Spieltagen noch ohne Punktverlust. Das nächste Punktspiel bestreitet der Spitzenreiter am 22. Juli um 15 Uhr zuhause gegen die Crailsheim Hurricanes. hal

Leichtathletik

Schepp siebter im Vierkampf

Bei den württembergischen Mehrkampfmeisterschaften der Jugendklasse U16 in Leinfelden-Echterdingen hat Leo Schepp einen Platz unter den Top Ten erreicht. Der Nachwuchsmehrkämpfer des LAC Degerloch sammelte im Vierkampf insgesamt 2123 Punkte und belegte unter insgesamt 26 Finalisten einen guten siebten Rang. Im 100-Meter-Sprint schaffte er 12,40 Sekunden, sprang 5,74 Meter weit, stieß die Kugel auf 10,64 Meter und sprang 1,56 Meter hoch. Es siegte Ferdinand Eichholz (LG Filder) mit 2313 Punkten. la

Leichtathletik

Lisa Engfer mit neuer Bestzeit

Beim landesoffenen Jugend- und Schülersportfest des VfB Stuttgart im Stadion Festwiese in Bad Cannstatt ist Lisa Engfer eine neue Bestzeit gelaufen. Die junge Nachwuchs-Sprinterin der Stuttgarter Kickers gewann die 100 Meter der Klasse W15 in neuer persönlicher Bestzeit von 12,83 Sekunden. Auch ihre Zwillingschwester Lea Engfer siegte im Weitsprung mit neuer Bestmarke von 5,36 Metern. la

Tennis

Aufstieg im Blick

Die Jungsenioren des TEC Waldau können am Sonntag den Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse im Altersbereich Herren-40 perfekt machen. Das Team braucht noch einen Sieg gegen den Vorletzten, TC Weinheim, um den Meistertitel in der Südwestliga Süd zu sichern. In der Südwestliga der Herren-70 hat der tus Stuttgart derweil die Spielzeit mit einer 2:4-Niederlage beim TC Wolfsberg Pforzheim II beendet. Mit insgesamt drei Siegen und drei Niederlagen werden die Degerlocher die Runde auf Platz vier beenden. hal

American Football

Halbfinale als Ziel

Die U19 der Stuttgart Scorpions hat am Samstag die Chance, mit einem Heimspiel auf dem tusl-Platz in die Runde unter die besten vier Nachwuchsteams Deutschlands einzuziehen. Zu Gast im Viertelfinale der Nachwuchs-Bundesliga (GFLJ) sind die Darmstadt Diamonds. Die Südhexen haben ihre Saison in der Bundesliga Mitte auf Rang zwei hinter den Wiesbaden Phantoms beendet. Anpfiff auf dem Sportgelände am Königstraße ist um 15 Uhr. hal

Hoffnung auf den Klassenverbleib lebt

Tennis Endspurt für Waldau-Männer in der Regionalliga. Frauenteam von Gerokruhe und Waldau II vor Aufstieg. *Von Harald Landwehr*

Die Männermannschaft des TEC Waldau schöpft in der Regionalliga Südwest neue Hoffnung im Abstiegskampf. Nach vier Niederlagen in Folge zum Saisonauftakt bezwangen die Degerlocher im Kellerduell den TC Schönberg/Schwarzwald deutlich mit 8:1. Um in der dritthöchsten deutschen Spielklasse zu bleiben, gibt es für das Team um seinen aus Wimbledon zurückgekehrten Spitzenspieler Yannick Maden nun zwei Szenarien: Entweder die Waldau gewinnt die beiden abschließenden Partien beim Tabellenführer Grün-Weiß Mannheim II am Samstag, 14. Juli, und tags drauf, am Sonntag, beim zweitplatzierten TC Bad Homburg und schafft es noch, den TEVC Kronberg (derzeit zwei Saisonsiege) zu überholen. Dann wäre die Mannschaft von Trainer Danijel Krajnovic definitiv gerettet.

Gelingt es dem TEC nicht, noch an den Hessen vorbeizuziehen, dann müssen sie zumindest den aktuellen vorletzten Rang erfolgreich verteidigen und hoffen, dass es

in der 2. Bundesliga Süd der Männer (läuft noch bis Mitte August) maximal einen Absteiger aus dem Südwesten geben wird. „Wir werden bis zum Schluss kämpfen und die Hoffnung nicht aufgeben“, versprach Yannick Maden, der bei seinem ersten Einsatz in dieser Saison den Schweizer Sandro Ehrat mit 6:2/6:4 bezwang.

Sollte der Klassenverbleib gelingen, dann haben die Verantwortlichen des Traditionsclubs vom Königstraße am Sonntag möglicherweise gleich zweimal Grund zum Jubeln. Denn der zweiten Frauenmannschaft des TEC könnte nämlich in der Oberliga nach dem 6:3-Erfolg beim TC Ludwigsburg der Gewinn des Meistertitels und der Wiederaufstieg in die Württembergliga gelingen. Voraussetzung dafür ist ein Sieg von Beatrice Krauss-Granate und Co. ebenfalls am Sonntag, 15. Juli, im Spitzenspiel der bei-

den ungeschlagenen Teams (Beginn: 10 Uhr) gegen den VfL Sindelfingen.

Ebenfalls auf dem direkten Weg zurück in die Württembergliga sind in der Parallelgruppe die Frauen der STG Gerokruhe (9:0 beim Cannstatter TC). Der Spitzenreiter von der Waldebene Ost kann sich im abschließenden Spiel auf eigener Anlage (Sonntag, 10 Uhr) gegen den Vorletzten, Sportfreunde Schwendi, sogar eine knappe Niederlage leisten und wäre dennoch Meister und Aufsteiger.

Der umgekehrte Weg, nämlich jener von der Württembergliga hinab in die Oberliga, droht den Männern der Gerokruhe. Der Mannschaft um das 17-jährige Nachwuchstalents Domagoj Dugandzic, die erst im vergangenen Sommer aus der Regionalliga abgestiegen war, droht nach dem 2:7 gegen den TC Doggenburg der direkte Negativ-Durchmarsch von der dritten in die fünfte Liga. Verhindern kann die STG diesen mit mindestens zwei Siegen aus den verbleibenden drei Spielen. Die erste Chance gibt es am Sonntag auswärts beim TV Reutlingen II.

Der Traditionsclub vom Königstraße hat am nächsten Sonntag womöglich zwei gute Gründe zum Jubeln.